

Initiative „Ideen, Lösungen, Patente“ auf die Kombinatbetriebe übertragen

* 

Der Erfahrungsaustausch ist bereits seit längerer Zeit zu einer bewährten Methode in der politischen Führungstätigkeit der Parteiorganisationen im VEB Kombinat Mikroelektronik Erfurt geworden. Seiner qualifizierten Durchführung schenken die Parteileitungen besonders in Auswertung der Beschlüsse des X. Parteitages große Aufmerksamkeit. Werden doch im Erfahrungsaustausch große geistige und materielle Potenzen in unserem Kombinat erschlossen, die notwendig sind, um, wie vom Parteitag beschlossen, die Produktion hochintegrierter Schaltkreise bis 1985 gegenüber 1980 zu verdreifachen und die Grundtechnologien von gegenwärtig acht in den kommenden Jahren auf 15 bis 17 zu erweitern. Einen breiten Raum wird in den Beratungen der Parteiorganisationen und in den Bereichen Forschung und Entwicklung aller Betriebe des Kombinates die vom Kollektiv in der Forschung und Entwicklung „F. E. Dzierzynski“ des Halbleiterwerkes Frankfurt (Oder) in Vorbereitung des X. Parteitages ausgelöste Wettbewerbsinitiative „Ideen, Lösungen, Patente“ einnehmen. Der Rat der Parteisekretäre empfiehlt allen Grundorganisationen, die Erfahrungen der Frankfurter Genossen und Kollegen deshalb gründlich auszuwerten und weiterzuentwickeln, weil der Kern ihrer Initiative darin besteht, einen größeren Zeitgewinn bei der Entwicklung und Überleitung von neuen Erzeugnissen und Verfahren zu erreichen.

In diesem Zusammenhang hat der Rat der Par-

teisekretäre alle Genossen angeregt, in ihren Mitgliederversammlungen besonders über die Motive des Handelns der Frankfurter Forscher und Entwickler zu diskutieren. Diese gehen in ihren Überlegungen davon aus, daß es Sinn wissenschaftlich-technischer Arbeit im Sozialismus ist, daß jeder Forscher und Entwickler, jeder Konstrukteur und Technologie sein Wissen und Können voll für einen raschen Leistungsanstieg einsetzt, dafür Ideen entwickelt, nach neuen Lösungen sucht und um ein höheres Niveau der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit kämpft.

Zeitgewinn durch Zusammenarbeit

In Streitgesprächen über die Herausbildung und Vertiefung sozialistischer Verhaltensweisen werden entscheidende Voraussetzungen für die Überwindung noch vorhandener Niveauunterschiede in dieser Beziehung geschaffen. Auch für unser Kombinat gilt, die Erfahrungen der Besten zum Maßstab für alle zu machen! Der Rat der Parteisekretäre setzt sich deshalb energisch dafür ein, „Ideen, Lösungen, Patente“ auf alle Betriebe des Kombinates zu übertragen.

Zu diesem Zweck hat der Parteisekretär des Halbleiterwerkes Frankfurt (Oder), Genosse Dieter Ostermann, mehrmals vor dem Rat der Parteisekretäre über den Inhalt und das politische Ziel der Initiative des Kollektivs „F.E. Dzierzynski“ sowie über die Methoden ihrer politischen Führung durch die Parteiorganisation

Leserbriefe

Genossen Lehrer besonders kritisch mit diesen jungen Genossen auch außerhalb der Parteiveranstaltungen über die Studienmotive und über auftretende Probleme in der Lernhaltung unterhalten sollten. Meinem Diskussionsbeitrag dazu lag die Überlegung zugrunde, daß der ältere und erfahrenere Genosse doch immer einen wichtigen Auftrag darin sehen muß, den jungen Genossen an seiner Seite Hilfe und Unterstützung zu geben, um so das Verantwortungsbewußtsein der jungen Genossen für die eigene Tätigkeit stärker ausprägen. Keinem Genossen Lehrer darf es

gleichgültig sein, wenn ein junges Parteimitglied mit Schwierigkeiten nicht fertig wird, wenn es im schlimmsten Falle sogar dem Ansehen der Partei schadet.

In dieser Hinsicht Verantwortung zu entwickeln ist meiner Meinung nach unbedingt notwendig. Der junge Genosse findet nicht immer gleich den Weg zum älteren Genossen. Doch dieser sollte ihn gehen, um auch so das Vertrauensverhältnis zwischen Lehrer und Student zu festigen.

Die Anforderungen an jeden Genossen wachsen. Darüber müssen auch wir uns an der Agraringe-

nieurschule Malchow noch weiter verständigen. Als junge Genossin und Studentin sehe ich in diesem Zusammenhang meinen wichtigsten Auftrag darin, die Studienzeit effektiv zu nutzen und mir ein hohes Wissen anzueignen. Denn nur dadurch bin ich in der Lage, nach dem Studium in meinem künftigen Einsatzgebiet tatkräftig zur Verwirklichung der Beschlüsse der Partei beizutragen.

Als eine weitere Schlußfolgerung leite ich für mich ab, immer eng mit den Freunden meiner Semingruppe verbunden zu sein. Ich muß ihre Sorgen, Nöte und Freuden